

STADT STARTET DURCH

BUND UND LAND FÖRDERN MINDERUNG DES STICKOXIDAUSSTOSSES

Wie können der über dem Grenzwert liegende Stickstoffdioxidausstoß an der Heinigstraße vermindert und die Luft in Ludwigshafen insgesamt verbessert werden? Die Stadt hat ein ganzes Paket an Maßnahmen geschnürt. Mit einer Million Euro Fördergeld vom Land können einige davon bereits in diesem Jahr umgesetzt werden. Der Bund finanziert zunächst die Erstellung eines Masterplanes. Auf dieser Grundlage können dann Zuschüsse für einzelne Maßnahmen beantragt werden.



→ Wer Leihfahrräder vielleicht auch in Kombination mit dem ÖPNV nutzt, schont die Umwelt.

INFO

HINTERGRUND

In Ludwigshafen werden an drei Messstationen, die vom Landesamt für Umwelt Rheinland-Pfalz betrieben werden, die Luftschadstoffbelastungen gemessen. An der Messstelle Heinigstraße wurde der gültige Stickstoffdioxid-Immissionsgrenzwert des Jahresmittelwerts von 40 Mikrogramm pro Kubikmeter mit gemessenen 46 Mikrogramm pro Kubikmeter überschritten.

Speziell in der Heinigstraße, die von 34.000 Fahrzeugen täglich passiert wird, könnten die Signalanlagen optimiert und damit der Verkehrsfluss verbessert werden. Um die Autos auch umweltorientiert zu steuern, soll der städtische Verkehrsrechner mit zusätzlichen Modulen ausgestattet werden. Sogenannte dynamische Pfortnerampeln lassen dann nur so viele Fahrzeuge passieren, wie es für die Umweltsituation angemessen ist. Geprüft wird zudem, wie Teile des Verkehrs über die Lorientallee geführt werden können. Mit der Soforthilfe des Landes aus dem „Aktionsprogramm saubere Mobilität“ sieht die Stadt Ludwigshafen auch vor, den ÖPNV zu beschleunigen: beispielsweise mit einer Vorrangschaltung für die Stadtbahn zwischen Oggersheim und Berliner Platz.

Aus dem Fonds „Nachhaltige Mobilität in der Stadt“ hat der Bund im Dezember 2017 188.000 Euro für die Erstellung eines Masterplanes zu-

gesagt. „Ein von uns beauftragtes externes Büro wird bis Ende Juli eine planerische Grundlage erarbeiten, wie wir kurz-, mittel- und langfristig eine nachhaltige und emissionsarme Mobilität in Ludwigshafen erreichen“, erläutert Bau- und Umweltdezernent Klaus Dillinger. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bereiches Umwelt und der Abteilung Verkehrsplanung haben hierzu in einer Projektskizze bereits Schwerpunkte formuliert: Digitalisierung des Verkehrssystems, Vernetzung im Öffentlichen Nahverkehr, Radverkehr, Elektrifizierung des Verkehrs und Urbane Logistik, Angebote zur Stärkung des ÖPNV und Vernetzung der Verkehrsträger, Umrüstung des kommunalen Fuhrparks, Ausbau von Fahrradwegen, Fahrradabstellanlagen und Fußwegen. Auch die Neubeschaffung emissionsarmer Busse ist ein Handlungsfeld ebenso wie die Erarbeitung von Umleitungsmöglichkeiten im Innenstadtbereich, ohne andere Wohnbereiche zu belasten. Im Fokus stehen weiterhin Busschleusen im Verlauf der Mundenheimer Straße stadteinwärts und der Ausbau von sogenannten Mobilitätsstationen mit Leihfahrrädern, damit ein Umstieg vom Individualverkehr auf den öffentlichen Nahverkehr reibungslos funktioniert und somit die Anzahl der Autos in der Ludwigshafener Innenstadt reduziert werden kann.

Basierend auf den bereits erarbeiteten Maßnahmen aus dem aktuellen Luftreinhalteplan, dem Klimaschutzteilkonzept „Mobilität“ und dem vorliegenden Nahverkehrsplan werden ein komplettes Konzept erarbeitet, die Maßnahmen bewertet und priorisiert. Ziel dabei ist immer die Stickstoffdioxidbelastung in Ludwigshafen, insbesondere an der Luftmessstation Heinigstraße, zu reduzieren.

„Auf dieser Grundlage kann Ludwigshafen dann die Gremien und die Bürgerinnen und Bürger beteiligen sowie Fördergelder für die einzelnen Maßnahmen beantragen. Wir hoffen nunmehr“, so Dillinger, „für einzelne Maßnahmen zeitnah Zuschüsse beantragen zu können. Wir stehen seit Wochen gemeinsam mit der rnv ‚Gewehr bei Fuß‘.“ rik